

1. Wind kannst du nicht sehen

(mit Vorspiel)

1.

Wind kannst du nicht sehen,/ ihn spürt nur das Ohr/
flüstern oder brausen wie ein mächt'ger Chor.

2.

Geist kannst du nicht sehen;/ doch hör, wie er spricht/
tief im Herzen Worte voller Trost und Licht.

3.

Wind kannst du nicht sehen,/ aber, was er tut:/
Felder wogen, Wellen wandern in der Flut.

4.

Geist kannst du nicht sehen;/ doch, wo er will sein,/
weicht die Angst und strömt die Freude mächtig ein.

5.

Hergesandt aus Welten,/ die noch niemand sah,/
kommt der Geist zu uns, und Gott ist selber da.

Text: Markus Jenny 1983/1991 nach dem schwedischen «Vinden ser vi inte» von Anders Frostenson 1958/1973; Melodie: Erhard Wikfeldt 1958; Satz: Orlando De Martin 1993; Rechte: Christophorus im Herder Verlag, Freiburg i.Br. (T); Föreningen Inga & Erhard Wikfeldt minne, S-Stockholm (M); Verein für die Herausgabe des Katholischen Kirchengesangbuches der Schweiz, Zug

2. O Heiliger Geist, o heiliger Gott, du Tröster

(mit Vorspiel)

1.

O Heiliger Geist, o heiliger Gott, du Tröster wert in
aller Not,
du bist gesandt vom Himmelsthron, von Gott dem
Vater und dem Sohn,
o Heiliger Geist, o heiliger Gott.

2.

O Heiliger Geist, o heiliger Gott, gib uns die Lieb zu
deinem Wort,
zünd an in uns der Liebe Flamm, darnach zu lieben
allesamt,
o Heiliger Geist, o heiliger Gott.

3.

O Heiliger Geist, o heiliger Gott, mehr' unsern
Glauben immerfort.
An Christum niemand glauben kann, es sei denn
durch dein Hilf getan,
o Heiliger Geist, o heiliger Gott.

4.

O Heiliger Geist, o heiliger Gott, erleucht uns durch
dein göttlich Wort.
Lehr uns den Vater kennen schon, dazu auch seinen
lieben Sohn,
o Heiliger Geist, o heiliger Gott.

5.

O Heiliger Geist, o heiliger Gott, verlass uns nicht in
Not und Tod.

Wir sagen dir Lob, Ehr und Dank, allzeit und unser
Leben lang,
o Heiliger Geist, o heiliger Gott.

Text: Altenburg 1651 (Johann Niedling?); Melodie: Köln 1623 / Samuel Scheidt 1650; Satz: Bernhard Henking 1952; Rechte: Verein zur Herausgabe des Gesangbuches der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz, Zürich

3. Dass es auf der armen Erde

(mit Vorspiel)

1.

Dass es auf der armen Erde/ unter deiner
Christenschar/
wieder einmal Pfingsten werde./ Herr, das mache
gnädig wahr./
Fache neu der Liebe Flammen/ in den kalten Herzen
an;/
füge, was entzweit, zusammen,/ dass man Eintracht
sehen kann.

2.

Mache alle kranken Glieder/ rüstig, kräftig und
gesund./
Lass die erste Liebe wieder/ einen unsern
Christenbund,
dass bald wieder uns der eine,/ grosse, heilige
Gottesgeist/
sichtbar sei in der Gemeinde,/ welche Christi Kirche
heisst.

3.

O so send ihn uns hernieder,/ und als neuer
Lebenssaft/
dringe er durch alle Glieder/ und belebe sie mit
Kraft,
treibe sie zu Geisteswerken,/ fache an der Liebe
Glut,
lehre treu aufs Wort uns merken,/ weck der ersten
Zeugen Mut.

4.

Also lass des Geistes Wehen/ in der ganzen
Christenheit,
Jesus, heute neu erstehen;/ gib uns
Glaubensfreudigkeit./
Dass in jeder Christgemeinde,/ nah und fern, zu Berg
und Tal,
deines Geistes Macht erscheine,/ Pfingsten werde
überall!

Text: Leonhard Meisser 1847; Melodie: Bamberg 1732 / Herrnhaag um 1735/1744 / Basel 1745; Satz: GB 1891